Referate.

C. Correns. Die Neuen Vererbungsgesetze. Berlin (Borntraeger) 1912. gr. 8^o 75 S. 12 Abbild.

Das Buch stellt in gewissem Sinne eine zweite Auflage der vielgelesenen und lange vergriffenen „Vererbungsgesetze“ dar. Es ist bestimmt für ein Lesepublikum, das sich eine erste Orientierung auf diesem Gebiete verschaffen will, und diesem Zwecke wird das Buch auch in mustergültiger Weise gerecht. Aber auch für den Fachmann, der sonst eine erste Einführung in die Vererbungswissenschaft nicht mehr nötig hat, lohnt die Lektüre, schon um zu sehen, wie der Verfasser, der doch wohl unbestritten über das umfangreichste eigene Beobachtungsmaterial verfügt, sich zu so manchen Tagesfragen stellt.

Baur.

Hagem, O. Arvelighetsforskning. En oversigt over nyere resultater. Kristiania (Aschehoug og Co.) 1912. 8^o. 131 S.

Hagem gibt in dem sehr gut ausgestatteten kleinen Buche eine kurzgefaßte, aber sehr klar und verständlich geschriebene Einführung in die Vererbungslehre. Der Schwerpunkt liegt auf der Darstellung der experimentellen Forschung und ihrer Resultate, und die vom Verfasser im Vorwort ausgesprochene Absicht, daß das Buch geeignet sein möge, in seinem Sprachgebiete Interesse für die junge Wissenschaft zu erwecken, dürfte nach des Referenten Ansicht erreicht sein. Die frische anregende Schreibweise sichert dem Buche wohl eine weite Verbreitung.

Baur.

L. Cuénót. La genèse des espèces animales. 496 S. Paris, Felix Alcan, 1911.

Ein Buch Cuénôts, des vielseitigsten der französischen Biologen, kann unter allen Umständen auf das Interesse der Fachgenossen Anspruch erheben, und das vorliegende Werk verdient es wirklich in reichem Maß. Das äußere Gewand ist zwar das einer elementaren Darstellung der mit den Artbildungsfragen zusammenhängenden Tatsachen und Probleme; in diesem Rahmen gibt aber Cuénót, wohl zum erstenmal, ein umfassendes Bild der Abstammungsfragen, wie sie sich unter dem Gesichtswinkel der neueren Erkenntnisse darstellen. In den Kreis der Betrachtung wird aber nicht nur das neueste experimentelle Material gezogen, sondern auch die Gesamtheit der biologischen Tatsachen der Tiergeographie, Geonomie usw. So wird das Buch zu einer ausgezeichneten Einführung in die moderne Biologie, soweit sie mit dem Deszendenzproblem zusammenhängt; aber auch der geschulte Biologe wird sich an der Art erfreuen, wie eine staunenswerte Fülle von Material zusammengetragen und eingegliedert ist, und manche Anregung von der Lektüre mitnehmen. Das einzige, was Ref. an dem Buch nicht glücklich finden kann, ist die Disposition, die zu vielen Wieder-